

Management konkret

Dieses E-Book ist ein weiterer Band in der Fachreihe Management konkret im Verlag UVK. Die Titel dieser Reihe richten sich an ein Fachpublikum in der Praxis, das einen hohen Qualitätsanspruch an sich und seine Arbeit hat. Der Verlag und alle Autoren wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem Tun.

Die moderne
Managementbibliothek
auf einen Klick



www.management-konkret.de

Wilhelm Schmeisser
Kristin Kirchhoff

Innovation und Kultur

Innovationskonzepte konkret

Prof. Dr. habil. Wilhelm Schmeisser

Professor für Betriebswirtschaft an der HTW Berlin, Schwerpunkte in Finanzierung und Investition, Personal und Organisation, Strategisches Management und Innovationsmanagement; Direktor des Kompetenzzentrums Internationale Innovations- und Mittelstandsforschung Berlin sowie des Direktor der Forschungsstelle „Europäisches Personalmanagement und Arbeitsrecht“ (EPAR) an der Universität Paderborn.

Kristin Kirchhoff

Freie wissenschaftliche Mitarbeiterin des Kompetenzzentrums „Internationale Innovations- und Mittelstandsforschung“, Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86496-389-6

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz und München 2013

Einbandgestaltung: Susanne Fuellhaas, Konstanz

Cover-Illustration: iStockphoto.com, vasilki

UVK Verlagsgesellschaft mbH

Schützenstraße 24 · 78462 Konstanz

Tel. 07531-9053-0 · Fax 07531-9053-98

www.uvk.de

Vorwort

Das Innovationsmanagement führt die allerwichtigste Aufgabe eines Strategischen Managements und des Topmanagements in einer Industrieunternehmung durch. Dahinter steht zumindest die mittelfristige Hoffnung der Unternehmensleitung, dass z.B. im Forschungs- und Entwicklungsbereich genügend Wissen kreiert werden kann, um ausreichende Patente, Erfindungen und erste Prototypen von Artefakten oder Software zu entwickeln, um Innovationen und Prozessinnovationen in der Produktion und im Marketing zu implementieren. Innovationen sind die Umsatz- und EBIT/Cashflow-Garanten für Wachstum und Arbeitsplätze. Dies gilt natürlich nicht nur für das Unternehmen, sondern für eine exportorientierte Nation, wie die Bundesrepublik Deutschland im Besonderen, die mit dem Maschinenbau, Automobilbau, der Chemie usw. unseren Wohlstand sichert.

Das Innovationsmanagement hat in den letzten 70 Jahren einen „Siegesszug“ im Bewusstsein der Menschen und in der globalen Wirtschaft gehalten, beispielsweise in der Raumfahrt. Dabei diskutierte die Wissenschaft und die Science-Fiction-Literatur die permanente Frage, wie die technische Entwicklung aussehen wird und welcher nächste technische Schritt bzw. welche Erfindung diesen Technologiewettbewerb antreiben könnte. Hinzukam die Technologiefolgenabschätzung z.B. von Kernkraftwerken, die die Chancen und Risiken der wirtschaftlichen sowie die ökologischen und gesellschaftlichen Folgen technischer Neuerungen untersuchen soll. Spätestens seit der Ablösung der mechanischen Uhr durch die Quarzuhr in den 1960er/1970er Jahren wird auf Anregung von Ansoff über Schwache Signale im Strategischen Management diskutiert und die methodische Suche nach Innovationen mit Hilfe von „Strategischen Suchfeldern“ von Müller-Stewens in der Betriebswirtschaftslehre systematisch analysiert. Man könnte auch praktisch argumentieren, dass Unternehmen und ganze Branchen technische Entwicklungen verschlafen haben, wie beim Handy zur Fotofunktion und zum Smartphone oder in der Solar- und in der IT-Branche. Damit gefährden die Unternehmen sich selbst und die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter.

Inhalt

Vorwort	5
1 Innovationstheorien und Innovationskonzepte.....	7
1.1 Theoretische Grundlagen und konzeptionelle Überlegungen zum Technologie- und Innovationsmanagement.....	7
1.2 Traditionelle, betriebswirtschaftliche Innovations- und Technologielehre: Annahmen, Techniken und Methoden (Technology-Based-View)	9
1.2.1 Mikroökonomische und technische Subsysteme als Erklärungsansätze für Innovationen bzw. Theorien der Ontogenese.....	9
1.2.2 Mikro- und makroökonomische Erklärungsansätze für den technischen Fortschritt oder von den Theorien der Phylogenese aus technischer Sicht hin zur Technologischen Voraussage.....	17
1.2.3 Möglichkeiten technologischer Voraussagen.....	25
1.3 Neue Institutionenökonomik: Vom Abrücken nicht nützlicher volkswirtschaftlicher Grundannahmen einer mikroökonomischen Gleichgewichtstheorie hin zu einem patentgeschützten Innovationswettbewerb.....	28
1.4 Zum Strategieansatz der Industrial-Organizations-Forschung oder zum Market-Based-View einer Branchenstrukturanalyse und eines Marktgestaltungsansatzes des innovativen Strategischen Managements	31
1.5 Zur ressourcenorientierten, strategischen Unternehmensführung: Resource-Based View of the Firm und zum Stellenwert einer differenzierten Humankapitalbetrachtung für den Innovationswettbewerb.....	34
1.6 Vom Technologieorientierten Ansatz zum Berliner Humankapitalorientierten Innovationsansatz.....	36
Literatur zu Kapitel 1	41
2 Innovationsfördernde Unternehmenskulturen: Ein symbolischer Interaktionsansatz.....	43
2.1 Grundsätzliches zur innovationsfördernden Unternehmenskultur	43
2.2 Basisannahmen des Symbolischen Interaktionismus in der Organisationsforschung	47
2.3 Ein symbolischer Erklärungsansatz der Organisation	49
2.4 Symbolische Formen in der innovativen Organisation.....	50
2.5 Symbolcharakter organisatorischer Prozesse und Strukturen	54
Literatur zu Kapitel 2	59
Stichwortverzeichnis.....	61